

MDK

MEDIZINISCHER DIENST
DER KRANKENVERSICHERUNG
NORD

✓ Versicherten-
befragung zur
Pflegebegutachtung

ERGEBNISBERICHT

2016



Inhalt

Vorwort	Seite	03
Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick	Seite	04
1. Gesetzlicher Auftrag	Seite	05
2. Zielsetzung und Methodik	Seite	06
3. Stichprobengröße und Rücklauf der Befragung	Seite	08
4. Ergebnisse	Seite	09
5. Erkenntnisse	Seite	14
6. Maßnahmen	Seite	15
7. Zahlen, Daten, Fakten	Seite	21

IMPRESSUM

Bericht gemäß den Richtlinien des GKV-Spitzenverbandes zur Dienstleistungsorientierung im Begutachtungsverfahren (Dienstleistungs-Richtlinien – Die-RiLi) nach § 18b SGB XI vom 10.07.2013

Herausgeber: MDK Nord, Hammerbrookstr. 5, 20097 Hamburg, Telefon: 040/25169-0, Telefax: 040/25169-509, E-Mail: info@mdk-nord.de, Internet: www.mdk-nord.de

Bearbeitung: Jan Gömer, Pressesprecher MDK Nord

Titelbild: Medizinische Dienste der Krankenversicherung

Grafische Gestaltung: Tino Nitschke, Berlin, www.einundalles.net

Medizinische Dienste der Krankenversicherung (Titel + S. 8), Bacho Foto, Fotolia (S. 5), Sergey Nivens, Fotolia (S. 14), svetlana67, Fotolia (S. 23)

Anmerkung: Zur besseren Lesbarkeit wird darauf verzichtet, bei Berufs- und Personenbezeichnungen sowohl die männliche als auch die weibliche Form zu verwenden. Wird die männliche Form verwendet, schließt dies die weibliche mit ein.



Wir übernehmen Verantwor- tung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Versichertenbefragung zeigt uns jedes Jahr, welche Zustimmung die Arbeit unserer Gutachter bei Ihnen findet. Mittlerweile haben wir damit Erfahrung und sehen, dass die Zahlen von 2016 etwas Besonderes aussagen: 85 Prozent der Versicherten zeigten sich zufrieden mit der Begutachtung, zehn Prozent teilweise zufrieden und nur fünf Prozent unzufrieden. Das sind exakt die gleichen Ergebnisse wie im Vorjahr. Was auf den ersten Blick wie „keine Veränderung“ aussieht, bedeutet jedoch bei näherer Betrachtung nichts anderes, als dass unter schwieriger werdenden Bedingungen durch geänderte Rahmenbedingungen im vergangenen Jahr das Ergebnis auf mindestens gleichbleibend sehr hohem Niveau bleibt.

Denn während die Anforderungen an die Gutachterinnen und Gutachter des MDK Nord 2016 merklich gestiegen sind, hat die Zustimmung zu ihrer Arbeit nicht abgenommen. Und das, obwohl mehr als 2.000 Versicherte mehr zu Hause zu begutachten waren als im Jahr zuvor. Der Grund dafür waren sehr viele Aufträge, die offenbar in Erwartung der Pflegereform zusätzlich gestellt worden sind. Die öffentliche Aufmerksamkeit und die Berichterstattung über die Reform mögen dazu beigetragen haben.

Für unsere Gutachter hat das bedeutet: mehr Hausbesuche mit mehr Anfahrten, mehr Gespräche und mehr Nachbereitungen. Und alles in fast der gleichen Zeit. Dass die Gutachter dennoch weit überwiegend zu Ihrer Zufriedenheit arbeiten konnten, zeigt mir, dass unsere Mitarbeiter erfahren, routiniert und trotzdem einfühlsam tätig waren. Denn uns allen ist bewusst, dass es immer um einen einzelnen Menschen geht, der während der Begutachtung die optimale Aufmerksamkeit erfordert.

Ich freue mich ebenfalls, dass die Rücklaufquote der Fragebögen mit 36,7 Prozent ebenfalls wieder ähnlich hoch wie im Vorjahr ausgefallen ist. Die rund 750 Teilnehmer der Befragung aus dem Einzugsbereich des MDK Nord haben damit gezeigt, dass sie weiterhin Interessen an dieser Erhebung haben. Mit Spannung blicke ich bereits auf das kommende Jahr, in dem Sie unsere Leistung von 2017 bewerten können. Nach Einführung der neuen Pflegegrade zu Jahresbeginn erleben wir zurzeit einen noch viel stärkeren Anstieg der Begutachtungsaufträge in Schleswig-Holstein und Hamburg. Hinzu kommt, dass die Erwartungen durch das neue System der Pflegegrade bei Vielen gestiegen sind.

Ich kann Ihnen dazu versichern, dass der MDK Nord diese Herausforderung annimmt, und mit großem Engagement daran arbeitet, wieder zu Ihrer Zufriedenheit die Begutachtungen zu leisten.

Ihr
Peter Zimmermann,
Geschäftsführer des MDK Nord

Informationen über die Pflegebegutachtung

In diesem Bereich wurde nach der Zufriedenheit des Versicherten mit den allgemeinen Informationen über die Pflegebegutachtung des MDK Nord gefragt. Fragen zum Anmeldeschreiben sowie zur Erreichbarkeit und zur Freundlichkeit bei Rückfragen wurden hier bewertet. Mit einer durchschnittlichen Zufriedenheit von **86 Prozent** sind die Versicherten mit diesem Bereich sehr zufrieden.

86 %

Persönliches Auftreten des Gutachters

In diesem Bereich wurde nach dem direkten Auftreten des Gutachters des MDK Nord vor dem Versicherten gefragt. Fragen zum Einfühlungsvermögen des Gutachters und seine Kompetenz wurden hier bewertet. Mit einer durchschnittlichen Zufriedenheit von **87 Prozent** sind die Versicherten mit diesem Bereich ebenfalls sehr zufrieden.

87 %

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Der persönliche Kontakt

In diesem Bereich wurde nach dem direkten und persönlichen Kontakt des Versicherten mit dem Gutachter des MDK Nord gefragt. Fragen zum Verhalten des Gutachters und dessen Eingehen auf die persönliche Situation wurden hier bewertet. Mit einer durchschnittlichen Zufriedenheit von **87 Prozent** sind die Versicherten auch mit diesem Bereich sehr zufrieden.

87 %

85 % Gesamtzufriedenheit

Mit der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung Nord (MDK Nord) sind **85 Prozent** der pflegebedürftigen Menschen zufrieden. Das ist das Ergebnis der dritten bundesweit durchgeführten Versichertenbefragung, die ein neutrales Unternehmen im Auftrag der Medizinischen Dienste durchgeführt hat.

Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung Nord ist der organisatorisch selbständige und fachlich unabhängige sozialmedizinische Beratungs- und Begutachtungsdienst der gesetzlichen Kranken- und sozialen Pflegeversicherung. Unter anderem führt der MDK Nord im Auftrag der Kranken- und Pflegekassen versichertenorientierte Einzelfallbegutachtungen zu unterschiedlichen Fragestellungen durch und berät darüber hinaus seine Auftraggeber in Grundsatzfragen zur medizinischen und pflegerischen Versorgung.

Mit seinen objektiven und fachlich fundierten Bewertungen trägt der MDK Nord zu einer im Einzelfall und in der Gesamtheit angemessenen und einheitlichen Versorgung aller gesetzlich Versicherten mit den jeweils notwendigen Leistungen bei.

Der MDK Nord prüft gemäß § 18 Abs. 1 SGB XI im Auftrag der Pflegekassen, ob die Voraussetzungen der Pflegebedürftigkeit im Sinne des Sozialgesetzbuches erfüllt sind und welche Stufe der Pflegebedürftigkeit vorliegt.

Um eine bundesweit einheitliche und gerechte Beurteilung der Pflegebedürftigkeit zu gewährleisten, haben die Gutachter eine Vielzahl von Vorgaben zu beachten. Der MDK Nord und seine Gutachter sind sich dabei stets bewusst, dass sie in der persönlichen Begutachtungssituation die Privat- und Intimsphäre der Betroffenen berühren und dass ihre Feststellungen und Empfehlungen an die Pflegekasse erhebliche Bedeutung für den einzelnen Versicherten und seine Angehörigen haben.

Es ist dem MDK Nord daher ein großes Anliegen, die Begutachtung verständlich, respektvoll und individuell zu gestalten. Die Erkenntnisse aus der Versichertenbefragung sollen dem MDK Nord ermöglichen, seine Pflegebegutachtungen noch gezielter auf die Belange der Versicherten abzustimmen.

Die auf der Grundlage von § 18b SGB XI im Juli 2013 erlassenen und im September des gleichen Jahres vom Bundesministerium für Gesundheit genehmigten Dienstleistungs-Richtlinien des GKV-Spitzenverband definieren erstmals einen Rahmen für eine bundesweit einheitliche Befragung und Auswertung unter wissenschaftlicher Begleitung durch ein externes Marktforschungs-Institut (wissenschaftliche Stelle).

Zum 18.04.2017 veröffentlicht der MDK Nord seinen dritten Bericht über die Ergebnisse, Erkenntnisse und abgeleiteten Maßnahmen aus einer Versichertenbefragung auf seiner Homepage.

Der vorliegende Bericht informiert über die Versichertenbefragung des Jahres 2016.

1. Gesetzlicher Auftrag



2. Zielsetzung und Methodik

Entsprechend den Dienstleistungs-Richtlinien führt jeder MDK jährlich eine Versichertenbefragung durch.

Ausdrücklich formulierte Ziele hinsichtlich dieser Befragungen sind:

- Kenntnisse zu erlangen über das aktuelle Zufriedenheitsniveau bei den Betroffenen bezogen auf die wesentlichen Aspekte des Begutachtungsverfahrens
- Transparenz herzustellen bezüglich der von den Versicherten wahrgenommenen Stärken und Schwächen im Begutachtungsverfahren
- Erkenntnisse zu erwerben als Grundlage für gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Dienstleistungsorientierung
- Informationen zu gewinnen zum Zweck der internen Kommunikation von Versicherten-zufriedenheit und Versichertenerwartungen, die die Mitarbeiter des MDK betreffen

Diese Befragung trägt entscheidend dazu bei, aus der Perspektive der Versicherten belastbare Informationen zu gewinnen. Das heißt, Fragen wie

- „Wie wird unsere Dienstleistung vom Versicherten tatsächlich wahrgenommen?“
 - „Wie gut erfüllen die Leistungen/der Service die Erwartungen der Versicherten?“
 - „Welche Bedeutung haben die einzelnen Aspekte für die Versicherten?“
 - „Welche Kriterien sind entscheidend für die Zufriedenheit der Versicherten?“
- können beantwortet werden, wenn entsprechende Erkenntnisse aus der Befragung vorliegen.

Die Kenntnis dieser Kriterien und deren Wichtigkeit für die Betroffenen sind Grundlage für die serviceorientierte Ausrichtung einer Dienstleistung.

Die schriftliche Versichertenbefragung erfolgte durch einen bundesweit einheitlich strukturierten Fragebogen. Der konkrete Inhalt des Fragebogens sowie die bundesweit einheitlichen Ausfüllhinweise und die bundesweit einheitlichen Kriterien für die Auswertung der Versichertenbefragung wurden vom GKV-Spitzenverband und dem Medizinischen Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS) in Abstimmung mit den Medizinischen Diensten unter wissenschaftlicher Beteiligung entwickelt und eingeführt.

Der Fragenkatalog umfasst Fragen

- zur Zufriedenheit mit der Information über das Begutachtungsverfahren,
- zum Ablauf der Begutachtung,
- zum persönlichen Auftreten des Gutachters,
- zur Beratung durch den Gutachter und
- zu sonstigen Anregungen.

Die Fragebogenstruktur und die Befragungsinhalte orientieren sich am Prozess der persönlichen Pflegebegutachtung mit seinen für die Versicherten wichtigen Kriterien. Dabei wurden erfahrungsbasiert Versichertenanforderungen berücksichtigt sowie die Maßgaben der Dienstleistungs-Richtlinien erfüllt.

Besonderen Wert wurde darauf gelegt, dass die Fragen und Antwortmöglichkeiten eindeutig formuliert und leicht verständlich sind. Da nicht alle Pflegebedürftigen aufgrund ihrer besonderen Situation in der Lage sind, aktiv an der Befragung teilzunehmen, wurde auch Angehörigen/privaten Pflegepersonen und gesetzlichen Betreuern, die bei der persönlichen Pflegebegutachtung beteiligt waren, die Möglichkeit gegeben, die Zufriedenheitsbewertung vorzunehmen.

Der Fragenkatalog stellt insgesamt eine hohe Objektivität, Reliabilität und Validität sicher.

Die wissenschaftliche Begleitung, die Entwicklung der Methodik und die Einführung des Verfahrens sowie der Auswertung der Versichertenbefragung übernahm nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren die

M+M Management + Marketing Consulting GmbH

Holländische Straße 198a

34127 Kassel

unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Armin Töpfer.

Die Versichertenbefragung erfolgte nach folgender Methodik:

Jeder der im Rahmen der Zufalls-Stichprobe ausgewählte Versicherte erhielt den Fragebogen maximal zwei Monate nach der Begutachtung mit einer für ihn kostenfreien Antwortmöglichkeit, der keine Rückschlüsse auf die Person des Versicherten zuließ, sowie ein erläuterndes Anschreiben.

Durch technische Maßnahmen im Auswahlverfahren wurde sichergestellt, dass jeder Versicherte zum jeweiligen Ziehungszeitpunkt nur einmal ausgewählt und damit befragt werden konnte.

Die Beantwortung des Fragebogens erfolgte freiwillig und anonym. Die Zusendung der Antworten (ausgefüllte Fragebögen) durch die Befragten erfolgte direkt an das beauftragte Marktforschungsinstitut M+M Management + Marketing Consulting GmbH, welches die Antworten erfasste und nach einheitlichen Maßstäben statistisch auswertete.

Die so ermittelten Daten bilden die Grundlage für die Erstellung dieses Ergebnisberichtes.

3. Stichproben- größe und Rücklauf der Befragung

Die Bezugsgröße für die Versichertenbefragung sind die Begutachtungen aller Versicherten mit persönlicher Befunderhebung des Vorjahres. Im Jahr 2015 hat der MDK Nord 75.012 Versicherte zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit persönlich begutachtet.

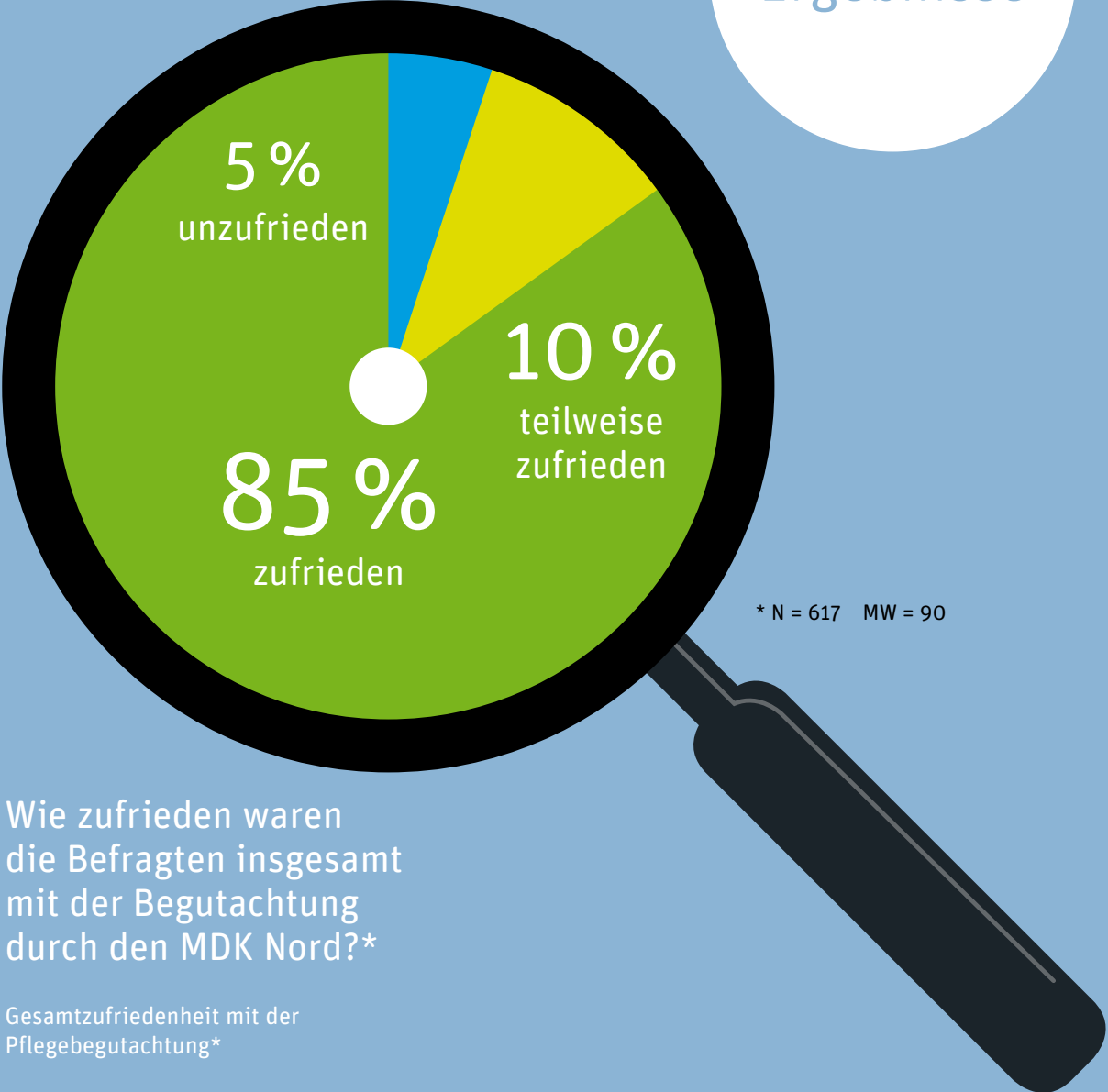
Gemäß den Dienstleistungs-Richtlinien sind 2,5 % der Begutachtungen mit persönlicher Befunderhebung des Vorjahres als Bezugsgröße für die Versichertenbefragung zu berücksichtigen.

Für repräsentative Ergebnisse ist die Zielgröße eines Mindestrücklaufs von 400 Fragebögen jährlich sinnvoll.

Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2016 hat der MDK Nord dementsprechend 2.040 Fragebögen versendet: Bis einschließlich 17. Februar 2017 wurden davon 748 Fragebögen ausgefüllt an das Marktforschungsinstitut M+M Management + Marketing Consulting GmbH zurückgesandt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 36,7 %.



4.
Ergebnisse



Wie zufrieden waren die Befragten insgesamt mit der Begutachtung durch den MDK Nord?*

Gesamtzufriedenheit mit der Pflegebegutachtung*

In den Fragebögen wurden nicht immer vollständig alle Fragen beantwortet, so dass die Anzahl der auswertbaren Fragen (N) jeweils niedriger war als die Gesamtzahl der zurückgesandten Fragebögen.

Die Mittelwerte der Zufriedenheit (MW) wurden entsprechend einer dreistufigen Skala von 0 (= unzufrieden), 50 (= teilweise zufrieden) bis 100 (= zufrieden) berechnet.

Insgesamt sind 85 Prozent der Versicherten mit den Pflegebegutachtungen des MDK Nord zufrieden; 10 Prozent sind teilweise zufrieden und 5 Prozent unzufrieden.

Den Befragten sind im Rahmen der Pflegebegutachtung folgende Punkte besonders wichtig:

- a) das Eingehen auf die individuelle Pflegesituation des Versicherten
- b) genügend Zeit, um die für die Versicherten wichtigen Punkte zu besprechen.

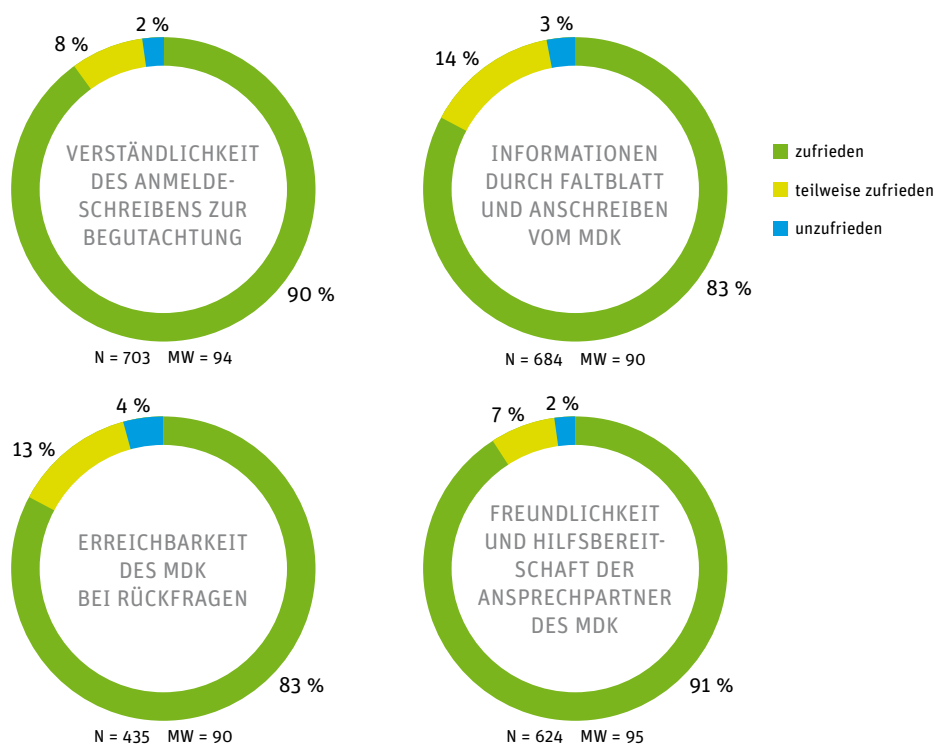
Darüber hinaus erreichen auch die Anforderungen an das persönliche Auftreten der Gutachter und deren Kompetenz höchste Werte.

Die ZUFRIEDENHEITSWERTE über alle abgefragten Aspekte der Pflegebegutachtung liegen auf einem hohen Niveau. Sowohl mit den verschiedenen Punkten der Informationen über die Pflegebegutachtung, als auch mit den die Gutachter direkt betreffenden Sachverhalten des persönlichen Kontaktes und dem Auftreten der Gutachter bescheinigen die Befragten der MDK Nord eine hohe Dienstleistungsorientierung.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

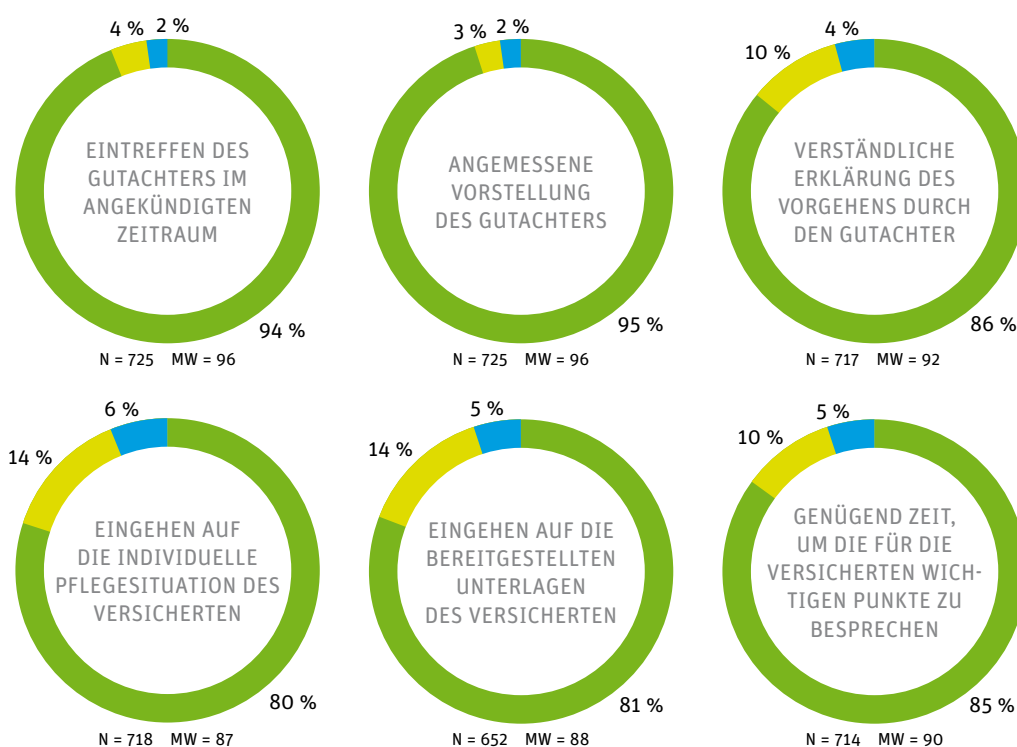
Nachfolgend werden die Angaben der Befragten zur Zufriedenheit und Wichtigkeit mit den abgefragten Einzelaspekten der Pflegebegutachtung dargestellt.

FRAGENBEREICH A. INFORMATIONEN ÜBER DIE PFLEGEBEGUTACHTUNG



Mit den Informationen des MDK Nord über die Pflegebegutachtung mit Hilfe des Anmeldeschreibens sind durchschnittlich 90 Prozent der Befragten zufrieden. Ebenfalls zufrieden sind die Befragten sowohl mit den Informationen rund um das Begutachtungsverfahren, als auch mit der Erreichbarkeit des MDK bei Rückfragen (jeweils 83 Prozent). Bei der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Ansprechpartner des MDK Nord liegt der Zufriedenheitswert bei 91 Prozent. Hier liegen auch sehr hohe Anforderungen der Befragten (für 92 Prozent wichtig).

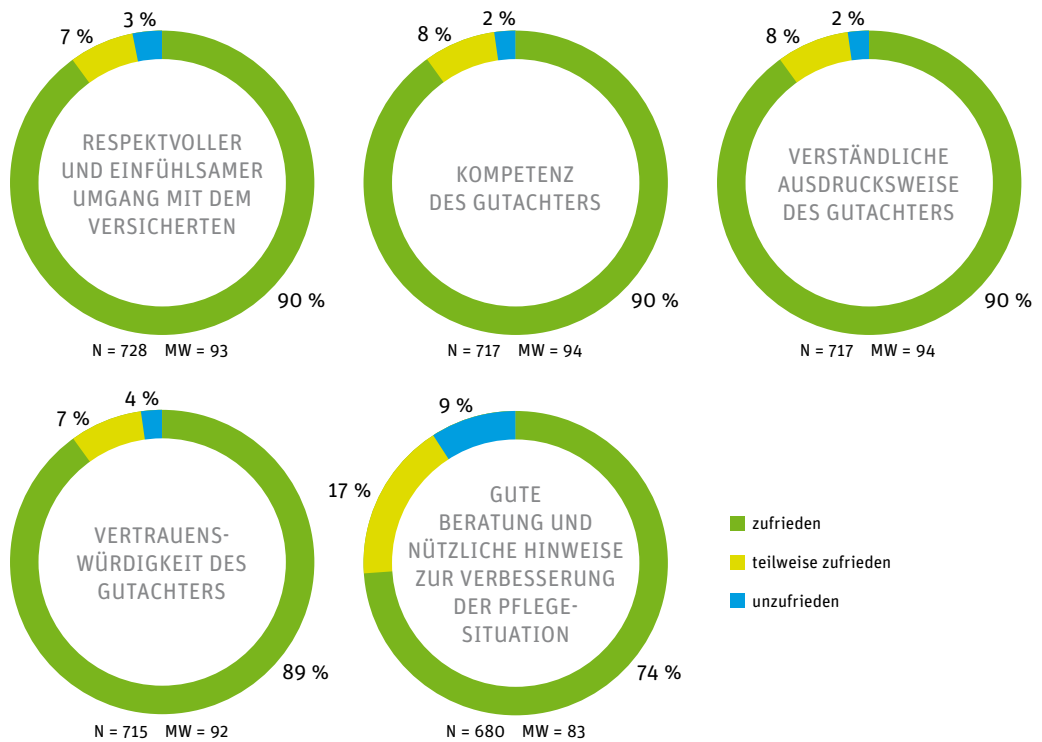
FRAGENBEREICH B. PERSÖNLICHER KONTAKT



Beim persönlichen Kontakt zum Gutachter liegen die höchsten Zufriedenheitswerte bei der angemessenen Vorstellung der Gutachter (95 Prozent) und bei der Termintreue (94 Prozent). Zufrieden sind die Befragten auch mit der verständlichen Erklärung des Vorgehens bei der Pflegebegutachtung (86 Prozent), mit dem Eingehen auf die bereitgestellten Unterlagen des Versicherten (81 Prozent) und mit der zur Verfügung stehenden Zeit, um alle wichtigen Punkte besprechen zu können (85 Prozent). Mit dem Eingehen auf die individuelle Pflegesituation des Versicherten sind 80 Prozent der Befragten zufrieden. 14 Prozent teilweise zufrieden und 5 Prozent unzufrieden. Dies stellt mit 93 Prozent ein für die Versicherten sehr wichtiges Qualitätsmerkmal dar (Wichtigkeit).

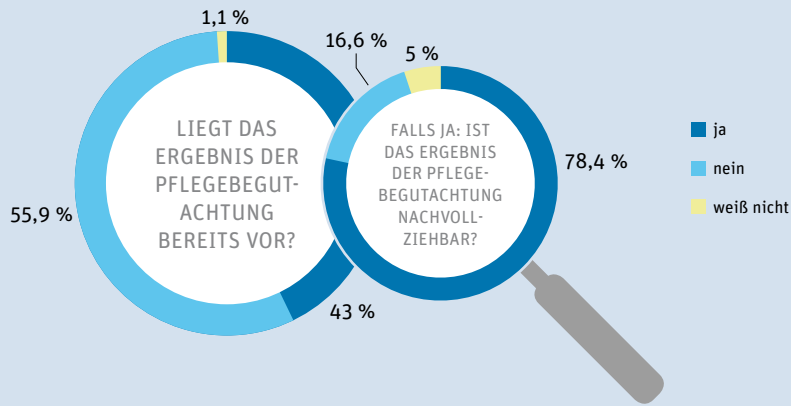
In diesem Bereich zeigen sich gegenüber den Vorjahren trotz der bereits hohen Zustimmung weitere Verbesserungen der Ergebnisse der Befragung.

FRAGENBEREICH C. PERSÖNLICHES AUFTRETEN DES GUTACHTERS



Auch mit dem persönlichen Auftreten der Gutachter sind die Befragten grundsätzlich zufrieden. Besonders hoch sind die Zufriedenheitswerte in den Bereichen, in denen nach dem respektvollen und einfühlsamen Umgang mit dem Versicherten, der Kompetenz des Gutachters, sowie der verständlichen Ausdrucksweise des Gutachters (jeweils 90 Prozent) gefragt wurde. Auch bewerteten gut neun von zehn Befragten die Gutachter als vertrauenswürdig. Verbesserungsbedarf sehen Befragte allerdings bei ihrem Wunsch nach mehr Beratung durch die Gutachter und nach Hinweisen zur Verbesserung ihrer Pflegesituation. 9 Prozent sind hiermit unzufrieden und 17 Prozent nur teilweise zufrieden – für 87 Prozent der befragten Versicherten ist dies ein wichtiger Punkt. Trotzdem ist auch hier eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Zu ergänzen bleibt wie schon im Vorjahr, dass der gesetzliche Auftrag der Gutachter in erster Linie die Klärung pflegerelevanter Sachverhalte betrifft, für umfassende Beratung stehen andere Strukturen – z.B. die Pflegekassen oder unabhängige Pflegeberatungsstellen zur Verfügung.

Am Ende des Fragebogens wurden die Befragten noch um allgemeine Angaben gebeten:



Die offene Frage „Was können wir bei der Pflegebegutachtung besser machen“ ergab folgende Hinweise:

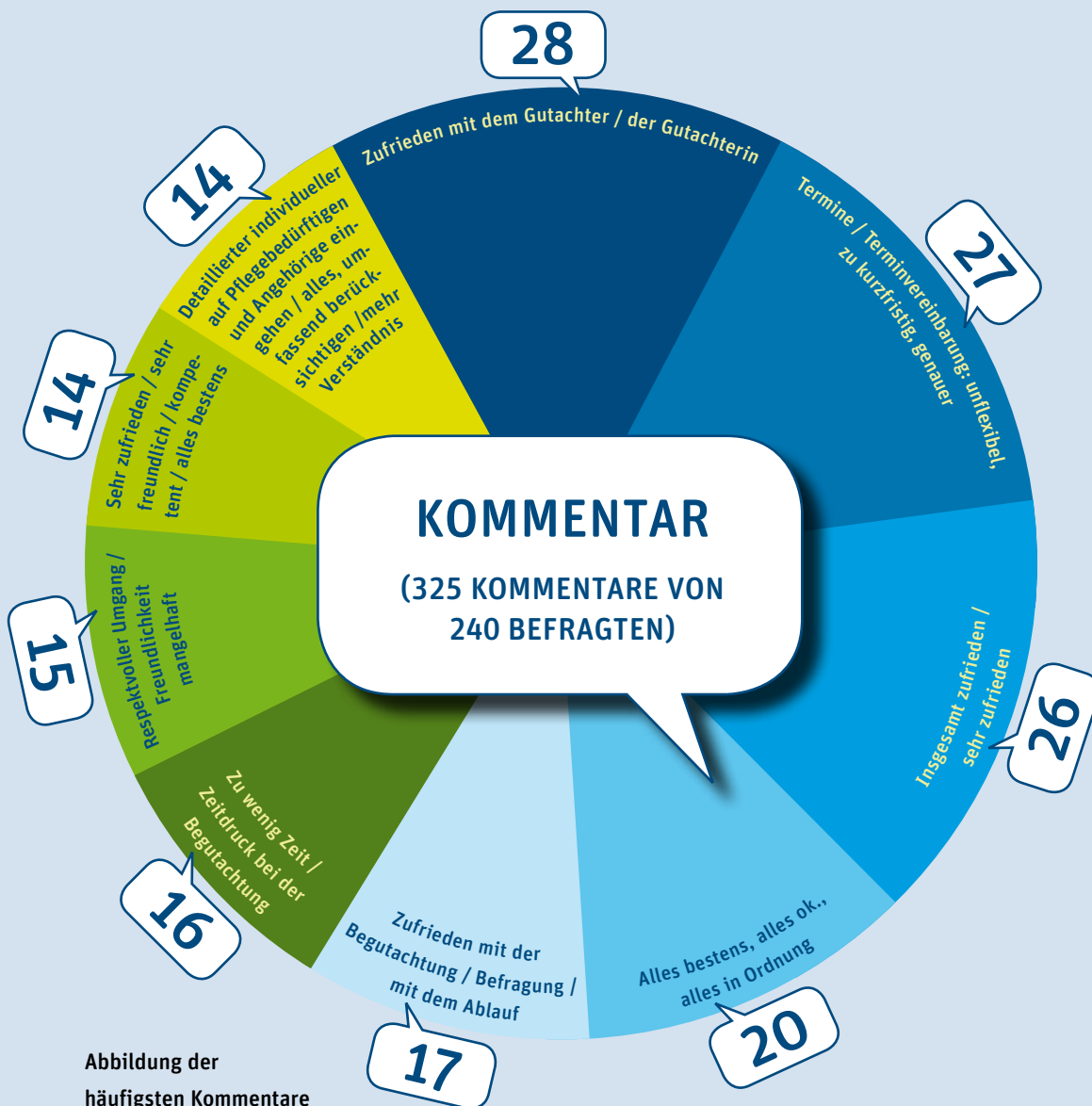


Abbildung der häufigsten Kommentare (mehr als 10 Nennungen).

5. Erkenntnisse

Die im Vergleich mit anderen Befragungen im Allgemeinen und im Gesundheitswesen im Besonderen überdurchschnittliche Rücklaufquote belegt das erhebliche Interesse der Beteiligten, ihre Erfahrungen mit der Pflegebegutachtung mitzuteilen und ihre Zufriedenheit dem MDK zurück zu spiegeln. Darüber hinaus sind auf Grundlage dieses umfassenden Datenmaterials repräsentative Auswertungen möglich.

Grundsätzlich ist durchwegs eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Durchführung der Pflegebegutachtung bei Pflegebedürftigen, Angehörigen/privaten Pflegepersonen und gesetzlichen Betreuern zu verzeichnen.

Eine ausschließliche Betrachtung der Zufriedenheitswerte greift aber alleine zu kurz. Erst aus den Zufriedenheitswerten in Zusammenhang mit anderen wichtigen Parametern können mögliche Verbesserungspotentiale erkannt werden.

Viele Befragte wünschen, dass im Rahmen der Begutachtung vor Ort intensiver auf ihre individuelle Pflegesituation eingegangen wird: 6 Prozent sind hiermit unzufrieden und 14 Prozent lediglich teilweise zufrieden.

Verbesserungsbedarf sehen Befragte auch bei ihrem Wunsch nach mehr Beratung durch die Gutachter und nach Hinweisen zur Verbesserung ihrer Pflegesituation: So sind 9 Prozent hiermit unzufrieden und 17 Prozent nur teilweise zufrieden.

Hinsichtlich der bei der Begutachtung zur Verfügung stehenden Zeit, alle wichtigen Punkte besprechen zu können, sind 5 Prozent unzufrieden und 10 Prozent nur teilweise zufrieden.

Des Weiteren ergibt sich gemessen an den Anforderungen der Versicherten auch Handlungsbedarf bei der verständlichen Erklärung des Vorgehens durch den Gutachter. 4 Prozent sind mit den Erklärungen unzufrieden und 10 Prozent nur teilweise zufrieden.



6.1 Vorgehen bei der Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen

Die Herausforderung bei der Erarbeitung von Verbesserungspotentialen und -Maßnahmen lag in erster Linie darin, festzulegen, welche Ergebnisse als befriedigend oder unbefriedigend zu werten sind. Im Weiteren wurden Ursachen, Einflussfaktoren und Motive für die jeweils befriedigenden oder unbefriedigenden Ergebnisse eruiert. Dabei erfolgte die Ableitung von den Fakten (Befragungsergebnissen) zu den Ursachen (Woran liegt es?), zur Bewertung (Wo ist konkreter Handlungsbedarf?) und abschließend zu den Maßnahmen/zur Strategie (Was müssen wir tun?).



AUS DIESEM GRUND IST EIN STRUKTURIERTES VORGEHEN WICHTIG:

- Aufarbeiten der Ergebnisse (und der offenen Nennungen / Erläuterungen der Befragten) und Zusammenfassung der dabei identifizierten Themenfelder
- Feststellen der hinter den Ergebnissen liegenden möglichen Ursachen, Einflussfaktoren und Motive für die identifizierten Themenfelder
- Herausarbeiten der vom MDK Nord beeinflussbaren Hauptfaktoren und Prüfen auf ggf. bestehende Wechselwirkungen
- Setzen von Prioritäten und Festlegen, welche der Faktoren mit Blick auf die erwartete Ergebniswirkung und den erwarteten Aufwand vorrangig durch Maßnahmen verstärkt oder verringert bzw. abgestellt werden sollen (sofort, mittel-, langfristig)
- Formulieren konkreter Verbesserungsmaßnahmen und Grobplanung des weiteren Vorgehens

Die gezielte Analyse der Ursachen bildet somit die Plattform für effektive und nachhaltig wirksame Verbesserungsmaßnahmen.

Der MDK Nord hat in Vorbereitung der individuellen Ergebnisanalyse der Versichertenbefragung tiefergehende Auswertungen der Antworten vorgenommen. Dabei stellte sich heraus, dass insbesondere die Ergebnisse der Fragen zu „Eingehen auf individuelle Pflegesituation“, „genügend Zeit“, „respektvollen und einfühlsamen Umgang“, „Geben nützlicher Hinweise“ im Wesentlichen repräsentativ für das Gesamtergebnis des MDK Nord sind. Weiter ergaben die Auswertungen, dass das Ergebnis der Zufriedenheit mit der Arbeit des MDK Nord maßgeblich davon abzuhängen scheint, ob das Begutachtungsergebnis bereits zum Zeitpunkt der Beantwortung des Fragebogen dem Versicherten bekannt war, und falls ja, ob dieser das Ergebnis nachvollziehen konnte oder nicht.

Die Ergebnisse dieser Analysen stellen wir im Folgenden grafisch dar. Daraus ergeben sich folgende für alle vier Fragen gültige Feststellungen: Das Ergebnis entspricht in etwa der Gesamtzufriedenheit, sofern dem Versicherten das Ergebnis der Begutachtung nicht bekannt ist.

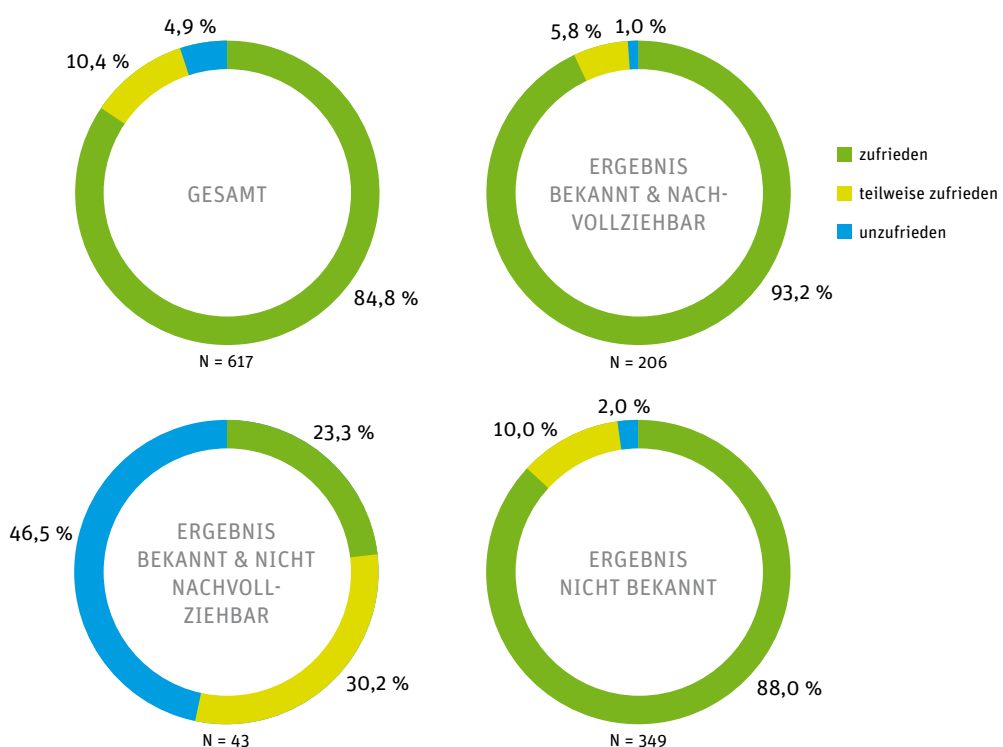
Anders die Situation, wenn dem Versicherten das Ergebnis bekannt ist: Die Zufriedenheitswerte erreichen höchste Werte, wenn das Ergebnis der Begutachtung dem Versicherten nachvollziehbar erscheint, sinken jedoch z. T. deutlich unter 50 Prozent, wenn es nicht nachvollzogen werden kann. Für die Ableitung von Maßnahmen ist selbstverständlich auch die zweite Gruppe der Versicherten relevant, jedoch erscheint der Zugang zur Ableitung von Maßnahmen bei der relativ kleinen Gruppe derjenigen besser, die das Ergebnis entweder nicht kennen oder es nachvollziehen können und dennoch kritische Stellungnahmen abgeben.

Dabei ist eine Aufklärung über das zu erwartende Begutachtungsergebnis durch den Gutachter des MDK Nord im Rahmen der Begutachtung aus zwei wesentlichen Gründen nicht möglich.

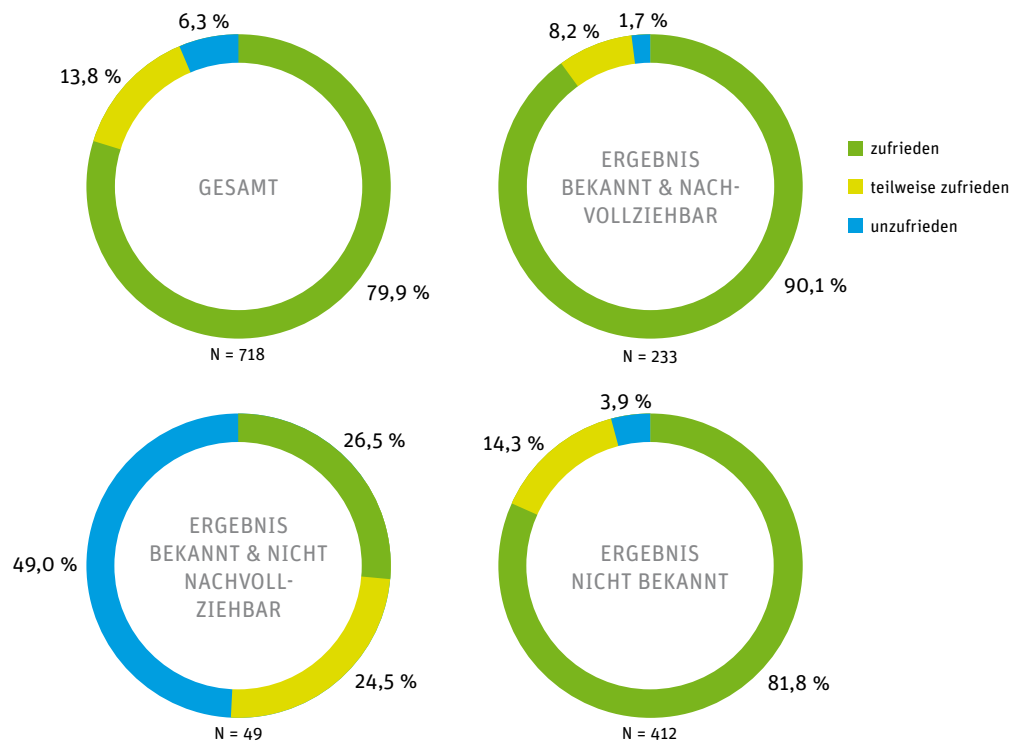
1. Das Ergebnis der gutachterlichen Empfehlung an die Pflegekasse steht am Ende des Hausbesuches auch für den Gutachter noch nicht fest, sondern erst nach Fertigstellung des schriftlichen Gutachtens, in der Regel also erst am Ende des Tages.
2. Gutachten der Medizinischen Dienste haben empfehlenden Charakter; der endgültige Leistungsbescheid (das Ergebnis) wird von den Pflegekassen erstellt und mitgeteilt.

An dieser Stelle darf nochmals erwähnt werden, dass die Gutachter der Medizinischen Dienste unabhängig und insbesondere nicht weisungsgebunden sind, insbesondere nicht in Hinsicht auf ein bestimmtes Begutachtungsergebnis. Ihre Empfehlungen basieren allein auf fachlichem Hintergrund und den einschlägigen Begutachtungsrichtlinien des GKV-Spitzenverbandes zur Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach dem XI. Buch des Sozialgesetzbuches.

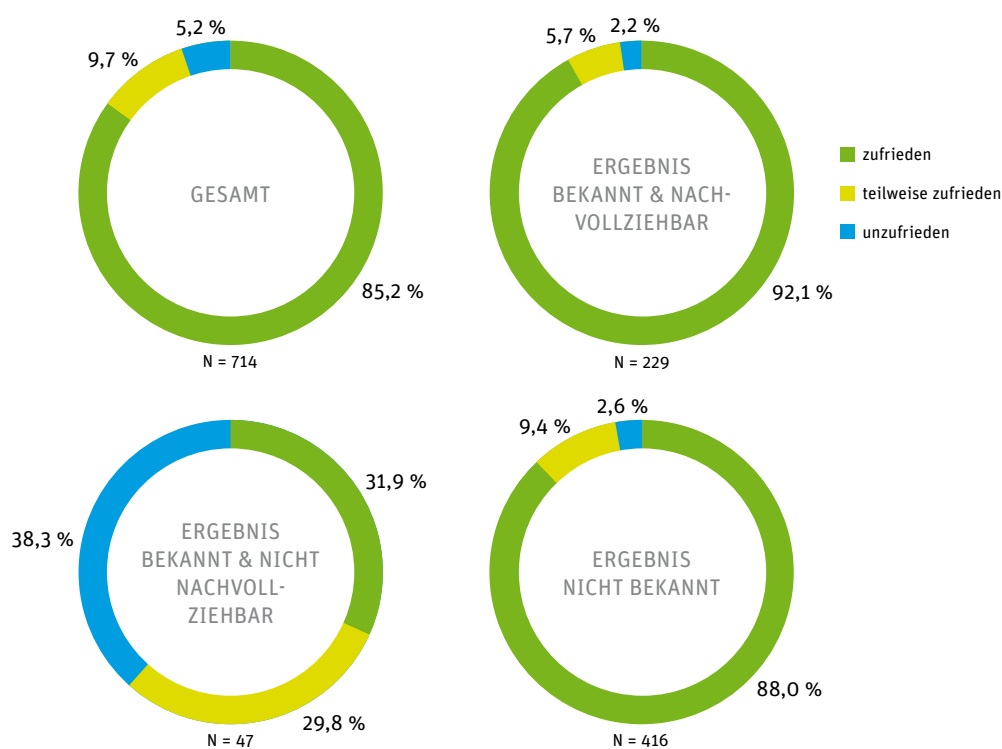
GESAMTZUFRIEDENHEIT NORD



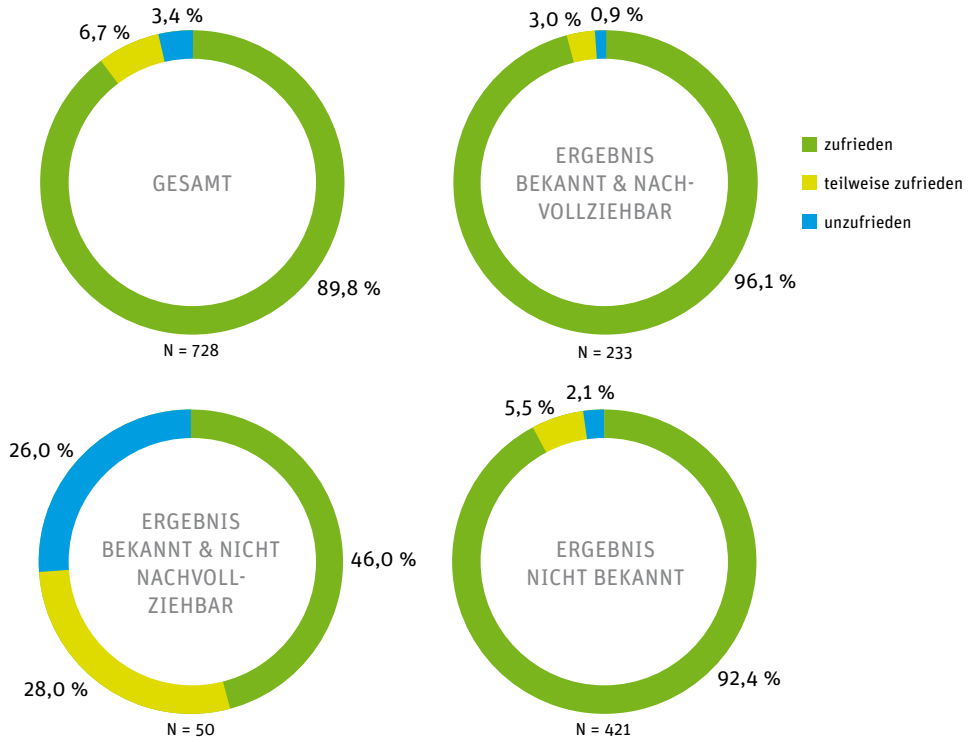
EINGEHEN AUF INDIVIDUELLE PFLEGESITUATION



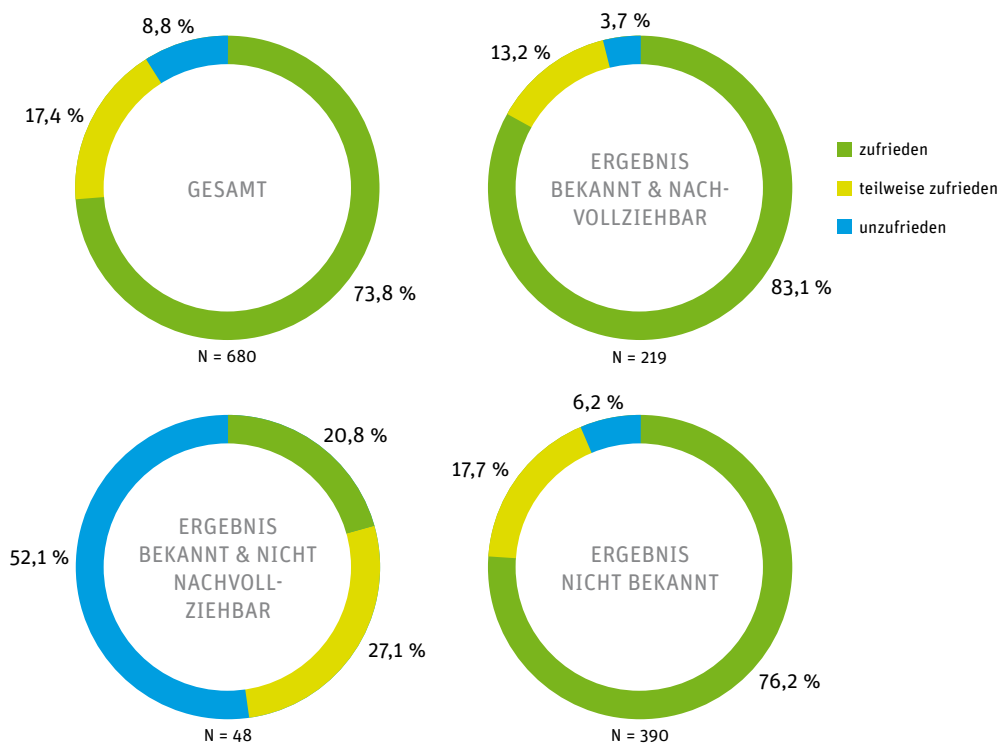
GENÜGEND ZEIT



RESPEKTVOLL UND EINFÜHLSAM



NÜTZLICHE HINWEISE



6.2 Verbesserungsmaßnahmen

Da die Zufriedenheit mit der Tätigkeit der Gutachter des MDK Nord wie schon in den Vorjahren wesentlich davon abzuhängen scheint, ob das Ergebnis/der Leistungsbescheid von den Versicherten nachvollzogen werden kann, werden wir gemeinsam mit den Pflegekassen darauf hinwirken, das Ergebnis der Begutachtung noch verständlicher darzustellen. Insgesamt zeigt sich erfreulicherweise eine positive Tendenz, derzeit durch akzentuiertere Ausprägung der Einzelergebnisse.

Der MDK Nord hat bereits in den vergangenen Jahren nicht nur seine Prozesse durch eine externe Unternehmensberatung prüfen lassen, sondern auch regelmäßig Maßnahmen zur Optimierung technischer und organisatorischer Prozesse ergriffen. Diese werden konsequent fortgeführt.

So wurde das gutachtenerstellende Werkzeug, die Software, dahingehend verändert, dass es dem Gutachter vor Ort und im Nachgang die Arbeit erleichtert. Außerdem sind Plausibilitätsprüfungen automatisiert und qualitätsgesicherte Texthilfen eingeführt worden. Begleitend werden regelmäßige Fortbildungen und (freiwillige) Supervisionen zehn Mal im Jahr angeboten sowie weitere Möglichkeiten zum persönlichen Austausch umgesetzt und fortgeführt. Regelmäßig wird hierzu auch externer Sachverstand hinzugezogen. Aus den diesjährigen Ergebnissen der Befragung läßt sich in den einzelnen Bereichen durchaus eine Steigerung der Zufriedenheit erkennen, jedoch verbessert sich das Gesamtergebnis aufgrund akzentuierter kritischer Rückmeldungen aus der Gruppe der Versicherten, die das Begutachtungsergebnis nicht nachvollziehen konnten, nicht.

6.2.1 Verständliche Erklärung des Vorgehens durch den Gutachter:

- Wir werden die Gutachter weiterhin sensibilisieren, ihr Vorgehen bei der Begutachtung transparent und nachvollziehbar darzustellen.
- Wir werden vorhandene Informationsmedien (z. B. Flyer) für die Versicherten und ihre Angehörigen anpassen und gezielter einsetzen.

Hier ergeben sich zwangsläufig Änderungen durch die Einführung des neuen Begutachtungsverfahrens zur Erkennung und Bewertung von Pflegebedürftigkeit.

6.2.2 Eingehen auf die individuelle Pflegesituation des Versicherten:

- Wir werden die Gutachter – wie bereits im Vorjahr begonnen – sensibilisieren, noch mehr die individuelle Pflegesituation zu berücksichtigen, wobei die Begutachtungsrichtlinien die Grenzen vorgeben.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Einführung des neuen Begutachtungsinstrumentes Anfang 2017 auswirken wird.

6.2.3 Genügend Zeit, um die für die Versicherten wichtigen Punkte zu besprechen:

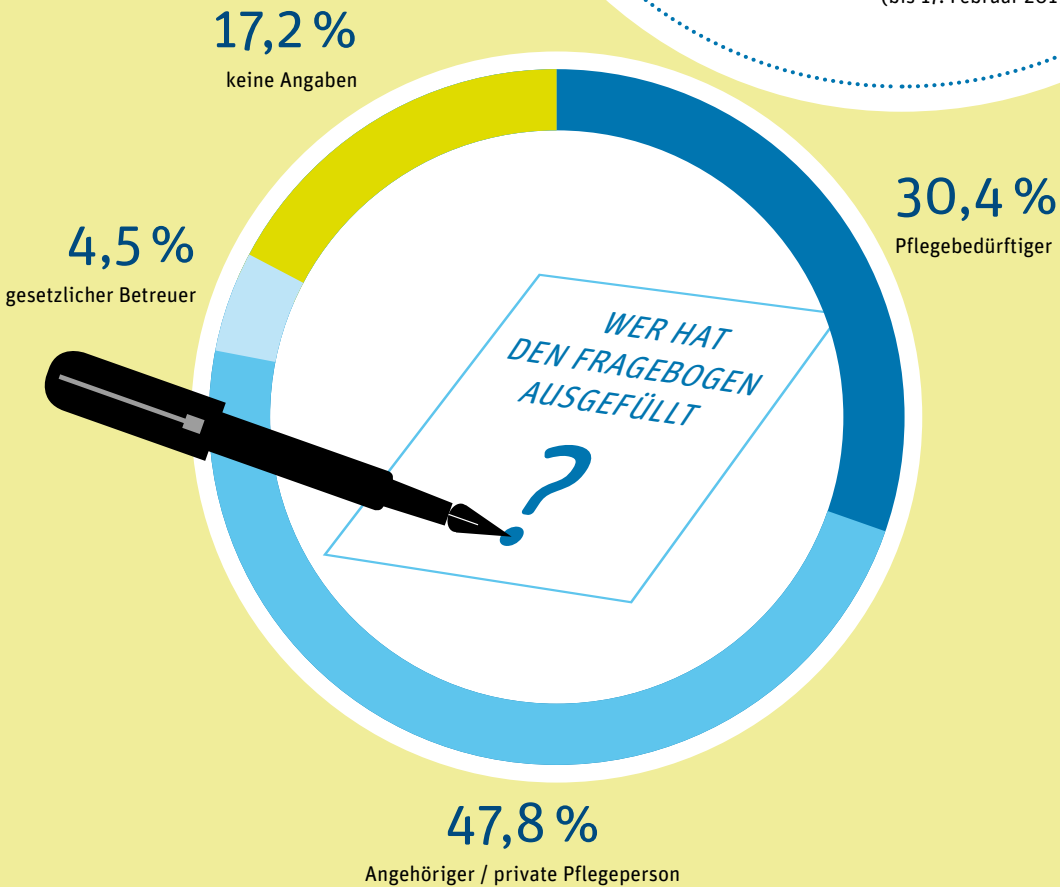
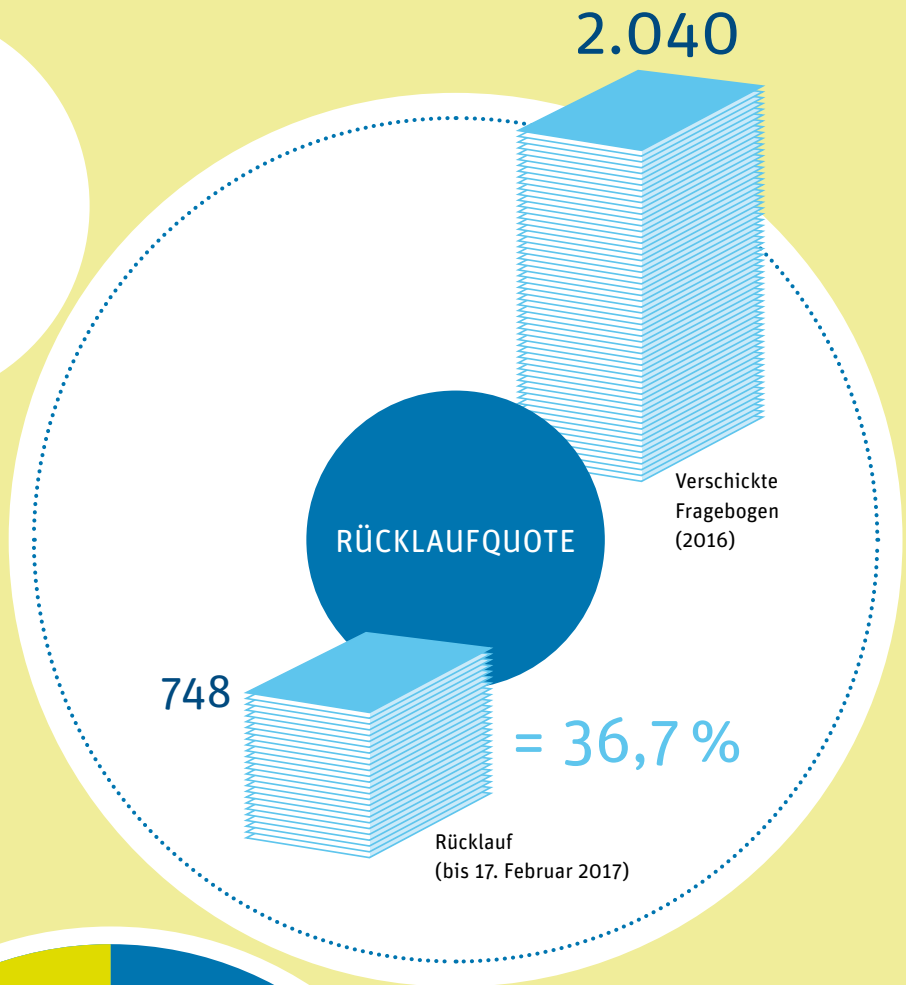
- Hier stehen alle Beteiligten weiterhin vor einem Dilemma: Der Gesetzgeber hat im Interesse der Versicherten festgelegt, dass die Entscheidung der Pflegekasse innerhalb von fünf Wochen nach Antragsstellung den Versicherten mitgeteilt werden muss. Innerhalb dieser Frist hat die erforderliche Begutachtung durch den MDK Nord stattzufinden. Hierbei ist jedem Versicherten die Uhrzeit des Besuchs mit einer Zeitspanne von zwei Stunden anzukündigen. Um diese Ziele zu erreichen, ist eine ausgefeilte Planung und Taktung der Hausbesuche erforderlich. Auch wenn in Erwartung eines höheren Auftragsvolumens die gesetzlich vorgegebenen Fristen im Jahr 2017 ausgesetzt sind, werden die Anforderungen an die Medizinischen Dienste nicht geringer, es muß sogar (übergangsweise) mit längeren Bearbeitungszeiten gerechnet werden, entsprechende Auswirkungen auf das Ergebnis der Versichertenbefragung 2017 bleiben abzuwarten.

Das erkennbare Spannungsfeld zwischen den nachvollziehbaren Wünschen der einzelnen Versicherten nach mehr Zeit, kurzen Begutachtungsfristen und raschen Entscheidungen durch die Pflegekassen lässt sich nur bedingt auflösen.

6.2.4 Gute Beratung und nützliche Hinweise zur Verbesserung der Pflegesituation:

- Wir wollen den Versicherten mehr Informationen an die Hand geben und Ansprechpartner benennen, die bei Fragen weiterhelfen können (gezielte Hinweise auf die Beratungsangebote von Pflegekassen, Pflegestützpunkten und Zentren).
- Wir haben konkrete Absprachen mit den Pflegekassen über Art und Umfang des Beratungsauftrages gegenüber den Pflegebedürftigen und Angehörigen durch Gutachter des MDK Nord getroffen.

7.
Zahlen,
Daten,
Fakten



Gesamtzufriedenheit mit der Pflegebegutachtung	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden			
Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Begutachtung durch den MDK?	85 %	10 %	5 %			
Fragenbereich A: Informationen über die Pflegebegutachtung	Zufriedenheit Damit waren die Befragten ...			Wichtigkeit Dies ist für die Befragten ...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	wichtig	teilweise wichtig	unwichtig
Verständlichkeit des Anmelde-schreibens zur Begutachtung	90 %	8 %	2 %	81 %	16 %	3 %
Information durch Faltblatt und Anschreiben vom MDK	83 %	14 %	3 %	80 %	18 %	2 %
Erreichbarkeit des MDK bei Rückfragen	83 %	13 %	4 %	83 %	12 %	5 %
Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Ansprechpartner des MDK	91 %	7 %	2 %	92 %	6 %	2 %
Fragenbereich B: Persönlicher Kontakt						
Eintreffen des Gutachters im angekündigten Zeitraum	94 %	4 %	2 %	86 %	12 %	2 %
Angemessene Vorstellung des Gutachters	95 %	3 %	2 %	84 %	15 %	1 %
Verständliche Erklärung des Vorgehens durch den Gutachter	86 %	10 %	4 %	93 %	7 %	0 %
Eingehen auf die individuelle Pflegesituation des Versicherten	80 %	14 %	6 %	95 %	5 %	0 %
Eingehen auf die bereitgestellten Unterlagen des Versicherten	81 %	14 %	5 %	86 %	12 %	2 %
Genügend Zeit, um die für die Versicherten wichtigen Punkte zu besprechen	85 %	10 %	5 %	93 %	6 %	1 %
Fragenbereich C: Persönliches Auftreten des Gutachters						
Respektvoller und einfühlsamer Umgang mit dem Versicherten	90 %	7 %	3 %	93 %	6 %	1 %
Kompetenz des Gutachters	90 %	8 %	2 %	97 %	3 %	0 %
Verständliche Ausdrucksweise des Gutachters	90 %	8 %	2 %	95 %	4 %	1 %
Vertrauenswürdigkeit des Gutachters	89 %	7 %	4 %	93 %	6 %	1 %
Gute Beratung und nützliche Hinweisen zur Verbesserung der Pflegesituation	74 %	17 %	9 %	87 %	11 %	2 %

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Befragung zur Pflegebegutachtung 2016

1. Bitte teilen Sie uns mit, wer diesen Fragebogen ausfüllt:
- Pflegebedürftiger Angehöriger / private Pflegeperson gesetzlicher Betreuer

Gesamtzufriedenheit

2. Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Begutachtung durch den MDK?
- zufrieden teilweise zufrieden unzufrieden

Informationen über die Pflegebegutachtung

	Damit war ich ...			Dies ist für mich ...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	wichtig	teilweise wichtig	unwichtig
3. Empfanden Sie das Anmeldeschreiben zur Begutachtung als gut verständlich?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Fühlten Sie sich vom MDK durch Faltblatt und Anschreiben gut informiert?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Konnten Sie den MDK bei Rückfragen einfach erreichen?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Waren die Ansprechpartner des MDK freundlich und hilfsbereit?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der persönliche Kontakt

	Damit war ich ...			Dies ist für mich ...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	wichtig	teilweise wichtig	unwichtig
7. Traf der Gutachter im angekündigten Zeitraum bei Ihnen ein?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Stellte sich Ihnen der Gutachter angemessen vor?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Erklärte der Gutachter das Vorgehen gut und verständlich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Ging der Gutachter ausreichend auf Ihre individuelle Pflegesituation ein?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Ging der Gutachter auf Ihre bereitgestellten Unterlagen ein?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Hatten Sie genügend Zeit, um die für Sie wichtigen Punkte mit dem Gutachter zu besprechen?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte wenden

MEDIZINISCHER DIENST
DER KRANKENVERSICHERUNG
NORD

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Typisches Auftreten des Gutachters

- Empfanden Sie den Gutachter als kompetent und einfühlsam?
- Wirkte der Gutachter auf Sie kompetent?
- Drückte sich der Gutachter verständlich aus?
- Empfanden Sie den Gutachter als vertrauenswürdig?
- Fühlten Sie sich durch den Gutachter gut beraten und erhielten Sie nützliche Hinweise zur Verbesserung Ihrer Pflegesituation?

	Damit war ich ...			Dies ist für mich ...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	wichtig	teilweise wichtig	unwichtig
Empfanden Sie den Gutachter als kompetent und einfühlsam?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wirkte der Gutachter auf Sie kompetent?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Drückte sich der Gutachter verständlich aus?	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Empfanden Sie den Gutachter als vertrauenswürdig?	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fühlten Sie sich durch den Gutachter gut beraten und erhielten Sie nützliche Hinweise zur Verbesserung Ihrer Pflegesituation?	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Allgemeine Fragen

- 18. Liegt Ihnen das Ergebnis der Pflegebegutachtung bereits vor? ja nein
- 19. Falls ja: Ist das Ergebnis der Pflegebegutachtung für Sie nachvollziehbar? ja nein
- 20. Wo hat die Pflegebegutachtung stattgefunden? zu Hause im Pflegeheim sonst
- 21. Was können wir bei der Pflegebegutachtung besser machen? Schreiben Sie uns bitte Ihre Anregungen!

Der MDK Nord bedankt sich für Ihre Teilnahme!

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen in dem beigelegten Rückumschlag direkt an das Marktforschungsinstitut M+M Management + Marketing Consulting GmbH in Kassel.